



Konjunktur im Handwerk

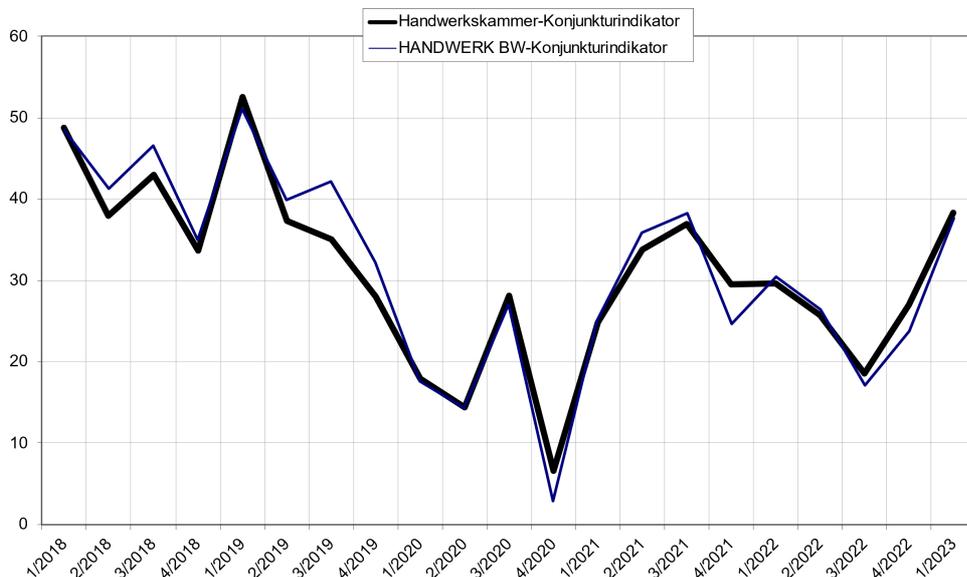
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

Erstes Quartal 2023

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Im 4. Quartal 2022 ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Ursachen waren die Belastungen der Energiepreiskrise, rückläufige private Konsumausgaben und eine schwache Investitionstätigkeit. Die Konjunkturerwartungen für das laufende Jahr 2023 haben sich aufgehellt. So rechnet unter anderem der Sachverständigenrat nicht mehr mit einer Rezession. Entscheidend für den wieder optimistischeren Ausblick sind die deutlich gesunkenen Großhandelspreise für Energie. Die noch im letzten Herbst befürchtete Energiemangellage ist nicht eingetreten. Gleichwohl ist die Krise noch nicht ausgestanden. Die Inflation dürfte bei gleichzeitig geringen Wachstumsraten (Stagflation) noch einige Zeit auf hohem Niveau verharren. Ein weiterer Risikofaktor ist der geplante Umbau der Energieversorgung in Deutschland, der mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet ist. Die Unabhängigkeit von russischem Erdgas wird mit höheren Kosten für den Standort Deutschland verbunden sein. Auch deuten sich bei den aktuell laufenden Tarifverhandlungen Kostensteigerungen für die Unternehmen an, was die Inflation erneut anheizen könnte. Was den privaten Konsum betrifft, dürften die Nachholeffekte aus der Corona-Zeit größtenteils bereits umgesetzt sein. Ein nennenswertes Konsumplus scheint unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht realistisch.

Abbildung 1: HANDWERK BW- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator

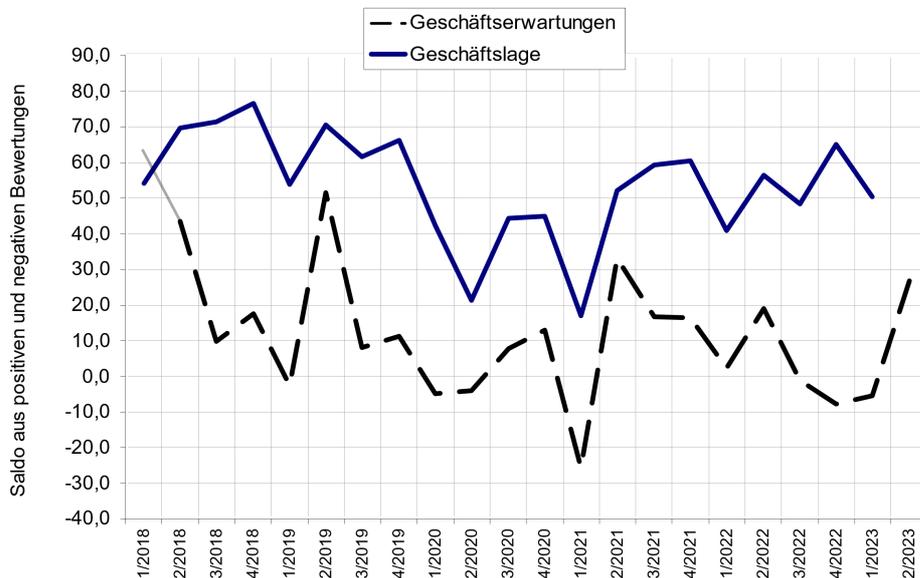


Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Das regionale Handwerk verzeichnete im 1. Quartal 2023 überwiegend eine gute Geschäftslage (58,6 Prozent der Befragten). Nur wenige Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb (8,2 Prozent) bezeichneten die Entwicklung der letzten Monate als „schlecht“. Damit fielen die Bewertungen insgesamt positiver aus als vor einem Jahr. Damals hatten noch 15,5 Prozent der Befragten die Geschäftslage mit „schlecht“ eingeschätzt. Mit +50,4 Punkten notiert der Lageindex aus positiven und negativen Bewertungen über dem Vorjahresniveau.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Die Geschäftserwartungen haben sich aufgehellt, die Betriebe rechnen mit einer saisonal typischen Belegung. 29,7 Prozent der Befragten erwarten bessere Geschäfte. Eine Verschlechterung erwarten nur 2,8 Prozent der Befragten, nachdem es im Vorjahresquartal noch 13,2 Prozent waren. Nach drei Quartalen in Folge, in denen die Aussichten negativ eingeschätzt wurden, erreichte der Index der Erwartungen wieder den positiven Bereich (+26,9 Punkte). Auch im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum fallen die Erwartungen optimistischer aus. So stieg der Konjunkturindikator für den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen, der aus Lageeinschätzungen und den Erwartungen gebildet wird, von +29,7 Punkten im Vorjahr auf aktuell +38,4 Punkte.

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
01/2022	+40,9	+18,9	+29,7
02/2022	+56,4	-1,2	+25,8
03/2022	+48,4	-7,7	+18,6
04/2022	+65,0	-5,6	+27,0
01/2023	+50,4	+26,9	+38,4

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

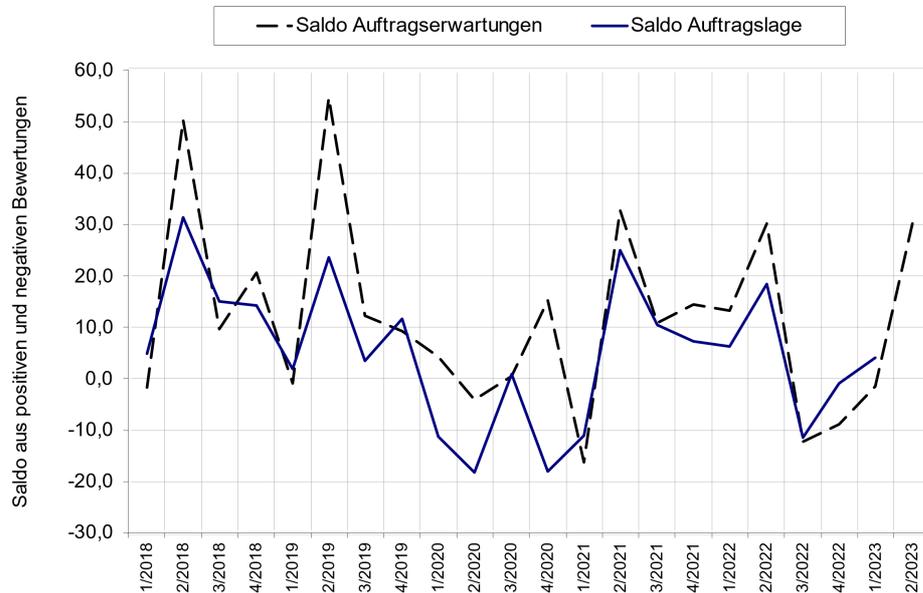
Die Auftragslage der Handwerksbetriebe hat sich zuletzt etwas gebessert. Für das 1. Quartal 2023 meldeten 27,6 Prozent der Befragten gestiegene Auftragseingänge (Vorquartal: 25,8 Prozent), einen Rückgang verzeichneten 23,6 Prozent der Befragten. Damit entwickelte sich die Auftragslage in der Region etwas positiver als im landesweiten Durchschnitt. Im Handwerk in Baden-Württemberg insgesamt mussten 28,1 Prozent der Befragten eine rückläufige Auftragslage hinnehmen.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2022	30,5	24,3	27,6	28,6
02/2022	34,1	15,7	35,5	16,8
03/2022	20,5	31,9	22,3	30,5
04/2022	25,8	26,8	27,5	25,0
01/2023	27,6	23,6	27,3	28,1

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



In den kommenden Wochen dürfte sich die Auftragslage beleben. So rechnen 37,2 Prozent der Befragten mit mehr Bestellungen. 7,0 Prozent der Betriebe erwarten weniger Aufträge. Der Anteil der Pessimisten lag im Vorjahresquartal bei 11,4 Prozent. Aber auch die Zahl der Betriebe, die ein Auftragsplus erwarten, ist zurückgegangen. Insgesamt fallen die Prognosen der regionalen Handwerksbetriebe etwas zurückhaltender aus als im Landesdurchschnitt.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	37,2	(41,7)	42,1	(45,3)
stabil	55,9	(46,9)	49,3	(42,5)
sinken	7,0	(11,4)	8,5	(12,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

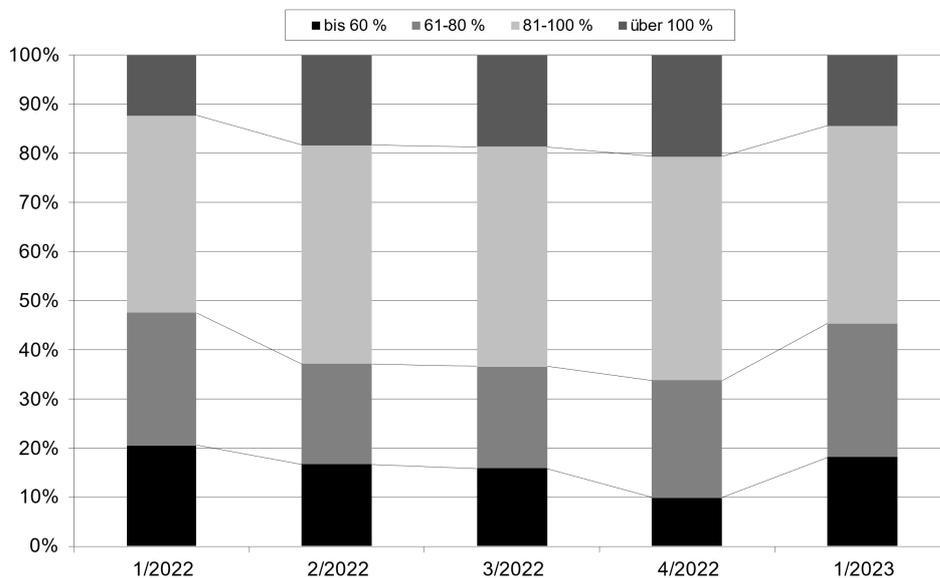
Die Betriebsauslastung zeigt gegenüber dem Vorjahresquartal nur wenig Veränderung. So meldeten im 1. Quartal 2023 40,2 Prozent der Befragten einen Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent. Vor einem Jahr waren es ebenso viele. Jeder siebte Betrieb (14,4 Prozent) arbeitete über der Kapazitätsgrenze. Nennenswerte Reserven wiesen 18,1 Prozent der Betriebe auf. Im Vorjahresquartal hatten noch 20,6 Prozent der Befragten einen Auslastungsgrad von maximal 60 Prozent angegeben.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	18,1	(20,6)	27,3	(27,0)	40,2	(40,2)	14,4	(12,3)
Handwerk Baden-Württemberg	19,4	(25,7)	26,9	(23,1)	41,5	(38,4)	12,2	(12,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

Die Umsätze im regionalen Handwerk entwickelten sich im 1. Quartal 2023 verhalten. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Saldo nahezu unverändert. So meldeten 20,8 Prozent der Befragten ein Umsatzplus. Im Vorjahresquartal hatte dieser Wert bei 22,7 Prozent gelegen. 27,4 Prozent der Betriebe verzeichneten einen Umsatzrückgang (Vorjahresquartal: 29,0 Prozent).

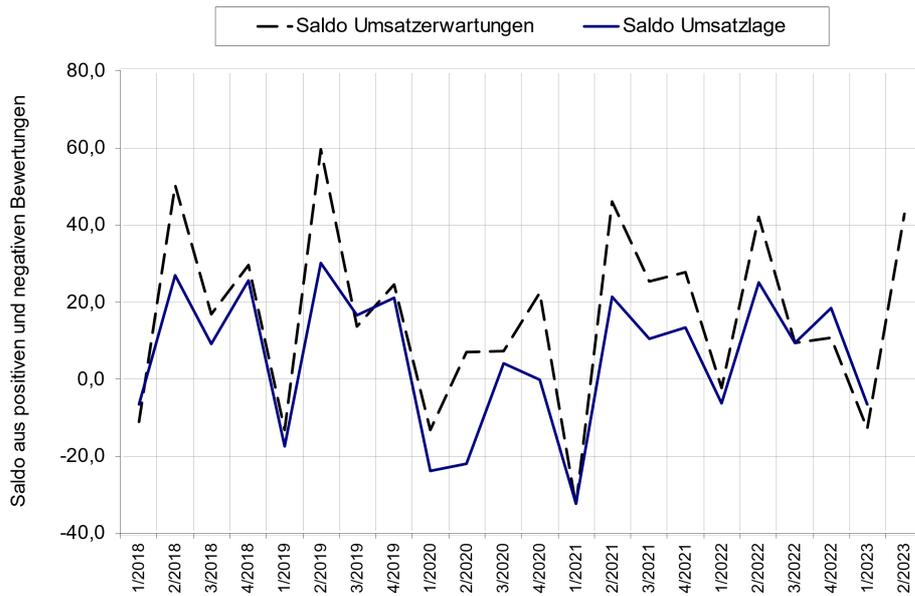
Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2022	22,7	29,0	19,7	34,6
02/2022	36,4	11,3	41,4	10,9
03/2022	30,0	20,6	29,5	20,7

04/2022	36,1	17,8	39,0	17,0
01/2023	20,8	27,4	21,7	33,1

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzzlage und -erwartungen



Die Umsätze dürften in den kommenden Monaten steigen. Allerdings dürfte der größere Teil eines nominalen Anstiegs auf die Inflation zurückzuführen sein. Fast die Hälfte der Betriebe (49,1 Prozent) rechnet mit höheren Einnahmen. Der Anteil der Optimisten entspricht damit dem Vorjahresstand (49,0 Prozent). Mit einem Umsatzrückgang rechnen 6,1 Prozent der Befragten, nur geringfügig weniger als vor einem Jahr.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	49,1	(49,0)	50,1	(53,8)
stabil	44,8	(44,1)	43,2	(37,5)
sinken	6,1	(7,0)	6,7	(8,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Der Personalbestand im regionalen Handwerk ist im 1. Quartal 2023 leicht gestiegen. 12,6 Prozent der Befragten meldeten einen Zuwachs, 10,5 Prozent der Betriebe bauten Personal ab. Damit waren die Handwerksbetriebe etwas einstellungsfreudiger als im Vorjahresquartal.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
01/2022	10,6	11,0	10,9	12,9
02/2022	9,3	8,7	10,0	9,9
03/2022	12,7	10,0	13,6	12,6
04/2022	8,0	7,3	7,9	11,0
01/2023	12,6	10,5	10,1	13,5

Angaben in % der Befragten

Der Personalbedarf im Handwerk ist weiterhin groß. 15,6 Prozent der Befragten wollen zusätzliche Arbeitskräfte in naher Zukunft einstellen. Das ist ein deutlich höherer Anteil als im Vorjahresquartal (9,6 Prozent). 5,1 Prozent der Befragten planen weniger Mitarbeiter ein (Vorjahresquartal: 4,2 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	(9,6)	14,0	(11,4)
gleich	79,3	(86,2)	81,7	(83,1)
weniger	5,1	(4,2)	4,3	(5,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionsbereitschaft war im 1. Quartal 2023 rückläufig. Ursache hierfür dürften die unsicheren Rahmenbedingungen sowie höhere Finanzierungskosten gewesen sein. 22,3 Prozent der Betriebe gaben weniger Geld für Investitionen aus. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Vorjahreswert (15,6 Prozent). 18,8 Prozent der Befragten erhöhten ihre Ausgaben (Vorjahresstand: 18,4 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	18,8	(18,4)	16,6	(18,5)
gleich	59,0	(66,1)	59,7	(61,1)
weniger	22,3	(15,6)	23,7	(20,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Für die kommenden Monate planen die Handwerksbetriebe allerdings wieder vermehrt Investitionen. 26,2 Prozent der Befragten planen dabei höhere Ausgaben ein. Der Wert aus dem Vorjahresquartal (21,0 Prozent) wird damit deutlich überschritten. Nur jeder achte Befragte (12,6 Prozent) will seine Investitionen zurückfahren.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	26,2	(21,0)	18,5	(17,9)
gleich	61,2	(62,6)	66,4	(68,6)
weniger	12,6	(16,4)	15,1	(13,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die weiterhin gute Geschäftslage im Bauhandwerk war im 1. Quartal 2023 der Motor der Handwerkskonjunktur in der Region. Gleichzeitig verbesserte sich die Stimmung in anderen Branchen, wie beispielsweise bei den Zulieferern und den Dienstleistungsbetrieben. So stieg der Lageindex der Friseure, Kosmetiker und Schneider auf +35,0 Punkte, nachdem die Bewertungen im Vorjahresquartal überwiegend negativ ausgefallen waren (1. Quartal 2022: -2,4 Punkte). Die Kennzahl für das Handwerk des Gewerblichen Bedarfs machte einen Sprung um 10 Zähler auf +53,2 Punkte. Noch etwas stärker fällt der Aufschwung im Kfz-Gewerbe aus, das nun bei +50,0 Punkten liegt (Vorjahresquartal: 34,2 Punkte). Das Ausbaugewerbe bleibt unter den sehr guten Vorjahreswerten, wenngleich die Lageeinschätzungen der Betriebe unverändert positiv sind. Einzig im Nahrungsmittelhandwerk hat sich die Stimmung eingetrübt. Der Lageindex verlor binnen Jahresfrist rund 10 Punkte.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
		()		()		()
Bauhauptgewerbe	+60,0	(+52,6)	+16,1	(+5,3)	+37,1	(+27,7)
Ausbau	+62,5	(+71,4)	+25,0	(+23,4)	+43,0	(+46,2)
Gewerblicher Bedarf	+53,2	(+43,2)	+17,0	(+7,9)	+34,4	(+24,9)
Kfz-Gewerbe	+50,0	(+34,2)	+50,0	(+44,7)	+50,0	(+39,4)
Nahrungsmittel	+12,0	(+21,9)	+48,0	(+12,9)	+29,3	(+17,4)
Gesundheit	+54,5	(+50,0)	+45,5	(0,0)	+50,0	(+23,6)
Dienstleistung	+35,0	(-2,4)	+27,5	(+19,5)	+31,2	(+8,3)
HWK Region Reutlingen	+50,4	(+40,9)	+26,9	(+18,9)	+38,4	(+29,7)

in (): Vorjahresquartal

In allen Branchen fallen die Prognosen zuversichtlicher aus als vor einem Jahr. Am optimistischsten zeigen sich die Betriebe aus dem Kfz-Gewerbe (Index: +50,0 Punkte), gefolgt vom Nahrungsmittelgewerbe (+48,0 Punkte) und dem Gesundheitshandwerk (+45,5 Punkte). Deutlich verhaltener schätzen Bau- und Ausbaubetriebe die Aussichten für die kommenden Monate ein. Dies gilt auch für die Betriebe der Gruppe Gewerblicher Bedarf, deren Erwartungsindex sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf +17,0 Punkte verdoppelt hat. Das Dienstleistungshandwerk erwartet eine weitere Erholung. Die Erwartungen entsprechen dem Durchschnitt aller Branchen.

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$$
, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Maßschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B1)